



BF Köln
Abt. / SG 371

Verfasser **Ltd.BD J. Feyrer**
Telefon **R 1000**

Datum **23. November 2009**

Ggf. Ablage

Kölner Bürgergesellschaft verleiht „Ohrenorden“ an Direktor Neuhoff und die Einsatzkräfte der Kölner Feuerwehr

Der Zweck der „Kölner Bürgergesellschaft von 1863“ ist laut Satzung „gesellige Unterhaltung zur Förderung christlichen Familiensinns sowie die Pflege heimatlicher und kultureller Belange“. Einst als reine Herrengesellschaft gegründet, versteht sie sich heute als lebendige Familiengesellschaft, die sich mit für Köln und deren Bürger einsetzt. Zugleich setzt sie sichtbare Zeichen im Stadtbild, wie z.B. das Fringsdenkmal und die Josephsglocke im Hohen Dom zu Köln.

1991 wurde erstmals der Ohrenorden verliehen. Ihn bekommen Menschen, die ihr Ohr am Puls der Zeit haben für die Nöte und Sorgen der Kölner Bürger und einen Beitrag dazu leisten können, diese Nöte zu lindern. Nachdem der Orden z.B. schon an Sportmoderatorin Carmen Thomas, Kardinal Meißner oder Talkmaster Alfred Biolek verliehen wurde, erhielt ihn diesmal Direktor Stephan Neuhoff stellvertretend für die Einsatzkräfte der Feuerwehr Köln. Michael Melles, 1. Vorsitzender der Bürgergesellschaft erläuterte zunächst die Idee zur Ordensverleihung: Herr Neuhoff habe es gemeinsam mit dem Pressesprecher der Feuerwehr, Dr. Daniel Leupold nach dem Einsturz des Historischen Archivs am 3. März 2009 in besonderer Weise verstanden, das Informationsbedürfnis der Bürgerschaft zu befriedigen. Nachdem man sich dann mit dem Thema näher befasst habe, sei (auch auf besonderen Wunsch von Herrn Neuhoff) der Gedanke gereift, **den Ohrenorden 2009 an Direktor Neuhoff stellvertretend für alle Einsatzkräfte der Kölner Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr zu verleihen.**

Bei einer festlichen Veranstaltung im Dorinhotel an der Kölner Messe wurde der Ohrenorden in Anwesenheit vieler Prominenter, z.B. von Oberbürgermeister Roters, übergeben. Die Ordensträgerin des Jahres 2008, Hedwig Neven- Dumont stellte Herrn Neuhoff vor.

In Anwesenheit der gesamten Familie Neuhoff, Familien Feyrer, Hartl und Stobbe sowie Herrn Strang erhielt Direktor Neuhoff den Ohrenorden 2009, ein von Professor Arens geschaffenes Unikat.

In einer packenden Ansprache stellte Herr Neuhoff zunächst dar, wie die Feuerwehr auf das Hören angewiesen sei: Sei es bei der Notrufannahme, der Anfahrt zur Einsatzstelle, der Erkundung oder auch einfach beim Anhören der von einem Schadensereignis betroffenen Menschen. Bezogen auf den Archiveinsatz verwies Neuhoff darauf, dass hier in besonderer Weise Teamarbeit unterschiedlichster Fachdisziplinen gefragt gewesen sei aber auch die Teamfähigkeit jedes Einzelnen. Wenn nun heute für diesen Einsatz der Ehrenorden verliehen werde sei dies quasi ein Gütesiegel das zeige, dass sich die Feuerwehr nach Meinung der Öffentlichkeit richtig verhalten habe. Es sei richtig gewesen, mehr zu tun als unbedingt notwendig und weiterzumachen bis zum heutigen Tage - auch wenn es möglich gewesen wäre, sich schon längst zurückzuziehen.

Direktor Neuhoff führte aus, dass der Beruf des Feuerwehrmannes für ihn ein belastender aber glücklich machender Beruf mit einem hohen Grad an Zufriedenheit darstelle. Ursächlich hierfür nannte er neben der notwendigen Fachlichkeit den guten Zusammenhalt unter den Kollegen, die langjährige christliche Ehe mit seiner Frau Ingeborg, seine 11 Kinder und das erste Enkelkind sowie die feste Verwurzelung im katholischen Glauben.

Abschließend warb Direktor Neuhoff auch weiterhin um das Vertrauen der Kölner in ihre Feuerwehr: „Wir sind keine Superhelden, machen auch Fehler. Wir sind normale Menschen und hoffen, dem Kölner Bürger auch weiterhin zur Seite stehen zu können, wenn er uns braucht.“

Traditionsgemäß geht der Erlös der Veranstaltung an eine wohltätige Einrichtung nach Wahl des Geehrten. Dieses Jahr geht der Erlös an die Kölner Feuerwehrunterstützungskasse. HBM Axel Strang, Leiter des PSU- Teams stellte diese Einrichtung vor, die ihre Anfänge im Jahr 1897 hat. Er erklärte, dass der Feuerwehreinsatz das Weltbild der Mitarbeiter ständig erweitere. Durch permanente Aus- und Fortbildung könne man die Einsatzkräfte darauf vorbereiten, trotzdem gebe es hin und wieder Einsatzkräfte, die an ihre Grenzen stoßen würden und Hilfe bräuchten. Diese erhielten Unterstützung aus diesem Fonds, der gemeinsam von Dienststelle und Personalrat verwaltet wird. Strang dankte gleichzeitig der Kölner Bürgergesellschaft namens aller Einsatzkräfte für diese Ehrung, er sei stolz darauf sich zu dem Kreis dieser Einsatzkräfte zählen zu dürfen.

Abschließend appellierte der 1. Vorsitzende der Kölner Bürgergesellschaft, Michael Melles, an die Kölner Bürger, sich um ihre Nachbarn zu kümmern. Über 1000 Einsätze der Feuerwehr mit dem Stichwort PTUER (Verletzte Person hinter verschlossener Tür) seien ein beschämender Zustand – hier wäre im Vorfeld Nachbarschaftshilfe gefragt – diese Einsätze seien entbehrlich. Lobend wies er auf die zunehmende Verbreitung der Heimrauchmelder hin.